



Büro des Landrats	Vorlagenart	Vorlagennummer
Verantwortlich: Graff, Markus Datum: 22.11.2019	Antrag	2019/398
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich		

Beratungsgegenstand:

Antrag von KTA Graff vom 03.11.2019 (Eingang: 04.11.19); Gespräch mit der LNVG (im Stand der 1. Aktualisierung vom 22.11.2019)

Produkt/e:

111-110 Büro Landrat

Beratungsfolge

Status Datum Gremium

Ö 11.12.2019 Ausschuss für Mobilität

Anlage/n:

Originalantrag

Beschlussvorschlag Antragsteller:

Der Fachausschuss lädt einen Vertreter/ eine Vertreterin der LNVG in den Fachausschuss ein.

Sachlage Antragsteller:

Die Situation auf der Schiene ist für die Bürgerinnen und Bürger so nicht akzeptabel.

Stellungnahme der Verwaltung vom 22.11.2019:

Die Verwaltung hat die Landesnahverkehrsgesellschaft (LNVG) zur Sitzung eingeladen. Eine Bestätigung des Termins ist mittlerweile eingegangen. Da der Betrieb des Metronoms betroffen ist, wurde auch von dort ein Vertreter erfragt.

Die Problematik wurde bereits am 12.09.2019 in den Räumen der LNVG mit der Geschäftsführerin, Frau Schwabl, erörtert. Anwesend waren neben Vertretern der LNVG die Landräte Roesberg, Ostermann und Bielefeld sowie die Ersten Kreisräte Uffelman und Krumböhmer. Herr Leist, Geschäftsführer der VNO hat dazu den nachfolgenden Vermerk verfasst.

Termin SPNV-Problematik Raum Hamburg bei der LNVG vom 12.09.19:

- Unfall mit Metronom-Zug in Göttingen im April 2019 mit Ausfällen

- Unfall im Werk Uelzen mit 16 defekten Fahrzeugteilen bei Metronom-Zügen am 29.06.19, Auswirkungen immer noch spürbar und Reparaturen verzögern sich weiterhin wegen Klärung der Schuldfrage zwischen OHE/Metronom, Bombardier...
- LNVG hält bei Metronom-Zügen 15 % Reserve und bei Erixz-Zügen 25 % Reserve an Fahrzeugen vor
- Weiterhin fehlen Lokführer, um alle Fahrten auszuführen, daher kommt es immer wieder auch aus diesem Grund zu Fahrtausfällen
- Bei Fahrtausfällen, Fahrplanproblematiken, Instandhaltung etc. ist immer das jeweilige EVU verantwortlich
- Geplante Ausweitungen im Fahrplan im „Nachtverkehr“ bzw. am frühen Morgen vor allem am Wochenende im Bereich RE3/BR 31 und RE 4/RB 41 können auf Grund der knappen Reserve nicht zum Dezember 2019 umgesetzt werden
- Die LNVG verstärkt die Qualitätsüberwachung und fordert auch Bonus-Malus ein!
- Eine Besserung der Situation ist erst Anfang/Mitte 2020 zu erwarten, da dann Lokführer ausgebildet und die unfalldefekten Fahrzeuge alle wieder instandgesetzt seien
- Der LNVG ist aber wichtig, darauf hinzuweisen, dass die Hauptproblematik bei der „**Streckeninfrastruktur**“ liegt. Hier gibt es weiterhin vielfältige Probleme durch defekte Weichen, Bahnübergangsstörungen, Signalfehler etc.. Zusätzlich stehen in den nächsten Jahren mehrere Baustellen an, die noch nicht näher terminierbar sind, aber sicher zu weiteren Ausfällen führen werden. Die LNVG ist für jede Unterstützung im Umgang mit der DB in Sachen Zeitplanung Baustellen etc. dankbar (**Hinweis VNO: Eine Anfrage bei der DB-Konzernbevollmächtigten Frau Herbort zu Zeitplänen von Bauarbeiten etc. ist bereits seit fast zwei Monaten raus und von der DB bisher leider noch immer nicht beantwortet!**)

Frau Schwabl hat in dem Gespräch deutlich gemacht, dass sie täglich Berichte über die Einsatzbereitschaft der Regionalbahnen erhält und dies überwacht. Die Züge sind Eigentum des Landes Niedersachsen. Sie werden von der Firma Bombardier gewartet und repariert. Die Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) betreiben den Bahnverkehr. Die Aufgabenverteilung ist in umfangreichen Verträgen geregelt, führt aber trotzdem immer wieder zu Abstimmungen in Einzelfällen.

Landkreis Lüneburg
Landrat
Postfach
21310 Lüneburg

Kreistagsfraktion
Markus Graff
Dorfstr. 33 d
21365 Adendorf
Tel.: 0177-3224686
kreistagsfraktion@dielinke-lueneburg.de
03.11.2019

Sehr geehrter Herr Landrat,

Antrag zur Sitzung des Mobilitätsausschusses

Zur nächsten Sitzung wird ein Vertreter/eine Vertreterin der LNVG eingeladen. Thema dieses Gesprächs sollte die für uns unbefriedigende SPNV Situation auf der Strecke Lüneburg – Hamburg sein.

Begründung:

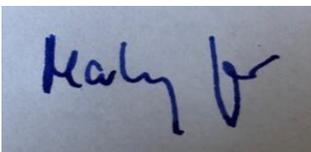
Die Landesnahverkehrsgesellschaft führt Genehmigungswettbewerbe durch. So ist die Strecke Hamburg – Lüneburg – Uelzen ausgeschrieben worden. Dieser neue Vertrag begann im Dezember 2018 und hat eine Laufzeit von 15 Jahren. Das bedeutet, die Firma Metronom wird noch 14 Jahre den SPNV auf dieser Strecke bedienen.

Auf der Homepage der Firma Metronom findet man eine Presseerklärung vom 20.12.2017. Darin heißt es u.a.: Dabei dürften nicht nur Erfahrung und Leidenschaft eine Rolle gespielt haben, sondern auch der Preis. Das wichtigste Entscheidungskriterium dieser Ausschreibung war der Angebotspreis für die Nahverkehrsdienstleistung der nächsten 15 Jahre. Für einen guten Preis habe Metronom „sich nach der Decke gestreckt“.

Metronom hat 350.000 Zugkilometer pro Jahr zusätzlich vereinbart, eine Verbindung Hamburg – Hannover im 2 Stunden Takt und sämtliche Fünf-Wagen-Züge sollten um einen zusätzlichen Wagen verstärkt werden.

Trotz dieser vereinbarten Verbesserungen ist es nicht zu einer Verbesserung der Situation gekommen. Das Gegenteil ist leider der Fall. Abgesehen von den ständigen Verspätungen der Züge und der mangelnden Sauberkeit, fallen über längere Zeiträume Züge aus, weil keine Lokführer, Triebwagen oder Wagen vorhanden sind. Diese Situation ist untragbar. Sowohl für die PendlerInnen als auch für das Klima. Die Fahrgäste werden von der Firma Metronom aus den Zügen in die Autos getrieben. Das Land Niedersachsen hat die Möglichkeit mit Sanktionen auf die Firma Metronom einzuwirken. Wer die Verkehrswende will, muss sie auch durchsetzen. Obwohl wir als Landkreis organisatorisch nicht zuständig sind, ist die Verbindung nach Hamburg für den Landkreis Lüneburg existenziell wichtig, Das Land ist hier gefordert und die LNVG soll im Fachausschuss zu diesen Vorgängen durch die Firma Metronom Stellung beziehen und möglichst Lösungsmöglichkeiten vorlegen.

Mit freundlichen Grüßen



Kreistagsabgeordneter